

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (1997-1998)

Heft: 1

Artikel: "Wenn du willst mein Schätzchen sein..." : eine theatralische Antwort auf die Grimmschen Märchen

Autor: Nünlist, Yvonne

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wenn du willst mein Schätzchen sein...»

Die freischaffende Regisseurin Alice Thaler hat sich in ihrer neuesten Produktion mit Märchen auseinandergesetzt. In «MärchenDämmerung» werden Rotkäppchen, Schneewittchen und andere Figuren auf ungewöhnliche Art in einem Spiel für alle Sinne auf die Bühne gebracht. Die Produktion geht von April bis Juni in der Deutschschweiz auf Tournée.

Von Yvonne Nünlist

«Geh nicht vom Weg weg, sonst ...», die Erzählerin dreht sich um, «und prompt sei ein Wolf gekommen.» Während sich rechts vier Frauen zu einer Tiergestalt formieren, tritt von links Rotkäppchen auf.

So sieht ein Teil einer Szene in der neuesten Theaterperformance der freischaffenden Regisseurin und Theater- und Tanzgestalterin Alice Thaler aus. Das Rotkäppchen ist nicht das einzige Märchenmotiv, das von Thaler und den sechs Performerinnen in «MärchenDämmerung» aufgegriffen wird. Da machen sich die Darstellerinnen über Schneewittchen lustig, rappen als Prinzessin Turandot oder lassen Rumpelstilzchen in einem Lied anklingen. Der Zopf von Rapunzel – aus weissem Papier geflochten – ist nicht zu übersehen; er ziert die hintere Bühnenwand.

Weisses Papier bedeckt auch Boden und Rückwand; ein schöner Kontrast dazu bilden die schwarzen Kleider der Performerinnen – lang, verspielt das eine; kurz aufreizend, das andere.

Verschiedene Ausdrucksformen

Alice Thaler erzählt, wie sie dazu kamen, mit Märchen zu arbeiten: «Ich habe den Frauen die Aufgabe gestellt, mit Märchenstoffen zu improvisieren, und irgend etwas daran ist stimmig gewesen. Das waren Märchen, in denen Frauenfiguren vorkommen, die schufteten und leiden müssen. Wir haben das alles damals aber noch nicht so klar gesehen. Mir ist einfach klar gewesen – drableiben.» Ausgangspunkt der Produktion war vielmehr der Wunsch, mit Rhythmikerinnen zu arbeiten. Selbst Rhythmikerin, weiss sie von deren Qualitäten. Für sie sei es selbstverständlich, die Sinnesbereiche zu wechseln, sich in verschiedenen

Ausdrucksformen zu bewegen. So vermischen sich in «MärchenDämmerung» denn auch Sprache, Bewegung und Musik: Sprechchöre und tänzerische Elemente sind genauso Bestandteil wie Klavier, Akkordeon, Flöte, Perkussion und Hackbrett.

Alice Thaler, die am Konservatorium Zürich das Rhythmikdiplom erlangt hat, kann auf eine langjährige Theatererfahrung zurückblicken. Schon als Jugendliche hat sie in einer Jugendgruppe selbst auf der Bühne gestanden und dann – kaum sechzehnjährig – begonnen, mit Kindern Theaterstücke und Opern zu inszenieren. Zwischendurch hat sie dann nur unterrichtet und nicht so recht gewusst, «wohin ihre künstlerische Ader sie führen soll». Als sie dann wieder zum Theater zurückgekehrt ist, hat sie sich sehr früh gelöst von den Vorlagen, von den Texten; sie hat gemerkt, dass ihr Weg ein anderer ist, als ein Stück «möglichst einfallsreich zu inszenieren». Ihr

Sie habe gesagt, sie hätten gesagt...

Foto: Christian Glaus



Interesse gilt vor allem den Bildern auf der Bühne, die sich aus der Kombination von Text, Bewegung und Musik zu einem ausdrucksstarken Ganzen zusammenfügen.

Schneewittchen, Rotkäppchen ...

Mit Märchen zu arbeiten, sind die sieben Rhythmikerinnen aus dem Alltag gewohnt. Im Rhythmikunterricht werden die Geschichten aber oft unreflektiert eingesetzt, erzählt Hester Wiggers, eine der Mitwirkenden. Dass sie nun genauer hingeschaut haben, hat sich aus der Arbeit an diesem Projekt ergeben. Da stand plötzlich die Frage nach den Frauenbildern, die die Märchen transportieren, im Raum. Eine Leidensgeschichte nach der anderen wurde entdeckt: Frauen müssen leiden, tüchtig und gehorsam sein, wenn sie belohnt werden wollen. Sie werden vom Wolf gefressen, damit sie vom Jäger gerettet werden können. Alice Thaler glaubt, dass diese einseitige Festbeschreibung von Eigenschaften geschlechterspezifische Rollen zementiere und die Sozialisation junger Menschen nachhaltig beeinflusse. In «MärchenDämmerung» wird der Versuch unternommen, diese in den Grimm-Märchen festgeschriebenen Bilder aufzubrechen: «Ein paar Dinge aastüpfen», wie Alice Thaler sagt.

So wird die Bedingung der Zwerge an Schneewittchen – sie könne bei ihnen bleiben, wenn sie die Pflichten einer ordentlichen Hausfrau erfülle – in einem leichtfüssigen Spiel ins Lächerliche gezogen. «Sie (*das Schneewittchen*, Anm. d. Verf.) habe gesagt, sie (*die Zwerge*) hätten gesagt, sie könne schon bleiben, wenn sie wasche,» beginnt die eine keck. Eine zweite fügt hinzu: «Sie habe gesagt, sie hätten gesagt, sie könne schon bleiben, wenn sie wasche und die Betten mache.» Die Liste der Bedingungen wird von jeder weiteren zur Gruppe stossenden Darstellerin um eine ergänzt, bis die letzte schliesslich verschmitzt ruft: «Sie könne schon bleiben, wenn sie wasche, die Betten mache, koche, nähe, strikke, alles aufräume, und überhaupt, wenn sie ein bisschen sauber sei.» Die Antwort von Schneewittchen «ja, von Herzen gern» löst beim vorwiegend weiblichen Publikum Gelächter aus.

Oder: In Thalers Rotkäppchenszene löst sich die Rotkäppchen-/Wolf-Begegnung auf ungewohnte Art auf – nämlich in

einem gegenseitigen Verführungsspiel; von zwei Frauen in einer tänzerischen Bewegungsabfolge dargestellt. Die Handlung wird mit Liedern aus der Volksliedersammlung der Gebrüder Grimm untermalt und so ad absurdum geführt. Der Text der einen «Wenn du willst mein Schätzchen sein, so musst du alles leiden» und die prompte Antwort der anderen «Und sollte ich dein Schätzchen sein – und sollte alles leiden, so sollst du mir aus Haberstroh – spinnen schwarze Seide» will nämlich nicht so recht zu den harmonischen Bewegungen, den sinnlichen Bildern passen.

...und Turandot

In «MärchenDämmerung» kommt auch eine starke Märchenfigur zum Zuge. Auf der Suche nach einem Gegengewicht zu den «Grimm»-Geschichten ist Alice Thaler auf das persische Märchen «Prinzessin Turandot» gestossen: «Das ist eine, die weiss, was sie will. Auf der sozialisierenden Ebene hat diese Geschichte für eine Frau eine ganz andere Botschaft, wenn sie hört, dass sie nicht mehr in den Brunnen springen muss...» Turandot nämlich – die sich auf ein abgelegenes Bergschloss zurückgezogen hat, um sich den lästigen männlichen Werbungversuchen zu entziehen und sich ihren Talenten zu widmen – lässt allen Bewerbern, die die von ihr gestellten Rätsel nicht lösen können, den Kopf abschlagen. Die Geschichte von Turandot wird in einem bewegungsreichen Sprechchor – variierend in Lautstärke und Schnelligkeit – und einem witzigen Rap in Szene gesetzt.

«MärchenDämmerung» ist ein Kaleidoskop von Szenen, denen die unterschiedlichsten Textsorten zugrunde liegen. Das, weil vermieden werden wollte, eine lineare Geschichte zu erzählen. Mit Zeitungsmeldungen werden zum Beispiel konkrete Bezüge zur Gegenwart hergestellt. Die Wahrheiten des Alltags werden den Topoi der Märchen gegenübergestellt. «Wir wollten nicht bei A anfangen und bei Z aufhören. Wenn man improvisiert, ist die Tendenz da, dass man beginnt, durchgängige Geschichten zu erzählen. Davor haben wir uns immer wieder gewarnt. Das hat uns dann zu den verschiedenen Textsorten geführt.» So erhalten die Geschichten neue Gesichter, erstrahlen in neuen Farben. In einer handwerklich präzisen und dichten Aufführung werden sie von den sieben Frauen in

starke Bilder umgesetzt. Nur schade, dass der Abend so schnell vorbei ist... Es war einmal!

«MärchenDämmerung»: Die Theaterperformance mit Hanna Bezouska, Jacqueline Brack Lees, Anita Donges, Elisabeth Feurer, Ursi Lendi, Hester Wiggers. Inszenierung, Regie: Alice Thaler. Regieassistent: Luzia Vonwil.

Spielzeiten: 26. April, 20.30 h, Chäslager Stans; 3. Mai, 20.30 h, 4. Mai, 11.00 h, Frauenfestival Sarnen, altes Gymnasium Sarnen; 23./24. Mai, 20.30 h, Spielleute-Pavillon Luzern; 21. Juni, 20.30 h, 22. Juni, 11.00 h, Aula des Technikums Rapperswil.

Inserat

- Suchst du einen Einstieg in den Journalismus?
- Möchtest du dich in einem feministischen Projekt engagieren?
- Bist du initiativ, unerschrocken, und hast du Dienstag abends noch nichts vor?

Dann werde Redaktorin bei der FRAZ!

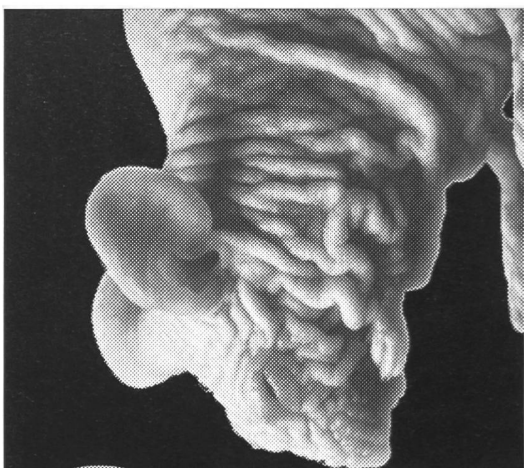
Das heisst:

- Schwerpunkte setzen
- Konzepte erarbeiten
- Autorinnen kontaktieren
- Artikel redigieren
- ...

kurz:

- eine Zeitschrift herstellen unentgeltlich, aber reich belohnt mit praktischer Erfahrung und spannenden Kontakten!

Infos und Bewerbung:
FRAZ Frauenzeitung
Postfach 8031 Zürich
T: 01/272 73 71 F: 01/272 81 61



GENAU

WoZ

DIE WOCHENZEITUNG

ABO-TELEFON 01 272 15 00

INSTITUT FÜR BILDUNG BERATUNG
& KOMMUNIKATION
BÜHLER & HERREN

☞ Projektentwicklung

☞ Projektbegleitung

☞ Seminare

- für Erwerbslose
- für politische Bildung
- für Öffentlichkeitsarbeit
- für Kommunikation
- für Text und Formulierung

Jeden Monat aktuell:

Aktive Bildungsmassnahme des KIGA:

Informations- und Bewerbungss-
seminar für Erwerbslose (IBS)
2x5Tage

Kosten werden von der ALK übernommen.

GARTEMATT 1 8180 BÜLACH 01 860 79 50

IBBK

KLEININSENSE RATE

Beratungen

Psychologische Begleitung
Ich begleite Frauen in jeder Art von Lebensprozess auf der Grundlage von ganzheitlicher Psychologie und einer frauenzentrierten Sichtweise.

Anna Ischu, psychologische Praxis für Frauen, Schaffhauserstrasse 24, 8006 Zürich.
Tel. 01/362 25 84

Astrologische Beratung

Ich bespreche seit vielen Jahren **Geburtshoroskop-Bilder** von Frauen aus frauenzentrierter Sichtweise. Um die Einzigartigkeit des eigenen Wesens zu verstehen und aktuelle Fragen und grundlegende Themen anzusehen.

Anna Ischu
Astrologin, Frauenpraxis
Schaffhauserstrasse 24
8006 Zürich.
Termine: Tel. 01/362 25 84,
Tel. p 01/362 85 20

„Jetzt!“

Energie- und Seelenarbeit
(schamanist. Weg)
Brigitte Rose Müller,
Uttenbergstr. 3
8934 Knonau
Ruf' an: 01/768 31 33

Nach einer Weiterbildung
über den verantwortungs-
vollen Umgang mit
hellsichtigen Fähigkeiten,

liest **Brigitta Fischer**
wieder aus den Tarot-
Karten.

Termine: Tel. 01/926 86 63

Körperarbeit

Shiatsu Körperarbeit
Praxis im Seefeld (ZH)
Monika Obi Tel. 01/392 03 01

Craniosacral-Balancing ausgeübt an Kopf, Wirbelsäule, Sakrum harmonisiert die Körperfunktionen. Blockaden können sich auflösen. Ein sanfter, ganzheitlicher Ansatz zu Integration und Lebensfreude. Für Info/Termin: Ursula Arnalini Do-Sa 7-8.30 Uhr oder abends Tel. 01/940 39 22

Kinesiologie
Bei **Störungen, Blockaden und Stress** in den verschiedensten Lebensbereichen, hilft die Befragung Deines Organismus (über den Muskeltest), Ursachen aufzuspüren und den Lösungsweg zu finden, für den die Zeit reif ist. Meine kinesiologyische Praxis enthält viele amüsante Übungen, die das Wiedererlangen Deiner Balance und die Befreiung Deiner Selbstheilungskräfte zum Ziel haben.
Termine: Tel. 01/926 86 63
Brigitta Fischer

Frauenhotel

Berlin! Die Stadt der Frauen entdecken und im **Frauenhotel ARTEMISIA** übernachten! Wir bieten gemütliche Zimmer, üppiges Frühstück, Dachterrasse, Tagungsraum. Das Frauenhotel artemisia, Brandenburgischestr. 18 D-10707 Berlin
Tel. 0049 30 873 89 05
Fax 0049 30 861 86 53

Frauenhotel HANSEATIN!
Mitten in **Hamburg**, beste Lage, sehr gepflegt, komfortabel und preisgünstig. Mit eigenem Café und Garten. Und alles exklusiv für Frauen! Fordern Sie bitte unseren Hausprospekt an:
Hotel Hanseatin, Dragonerstr. 11, D-20355 Hamburg
Tel. 0049 40 341 345
Fax: 0049 40 345 825

Ferien

Reisen in Kleingruppen mit Schwergewicht in **Kultur, Natur und Abenteuer** nach JORDANIEN, SYRIEN und ÄGYPTEN für Frauen und gemischte Gruppen. Länder bewusst erleben:
SINA ORIENT TOURS
Ursula Rüegg, Rieserstr. 24, 4132 Muttzegg
Tel. 061/461 39 81
Fax 061/461 49 88

Kochservice

Hot Party Service für cool moods. Indo-Ceylonische Köstlichkeiten für Feuerfresser, Nimmersatte und Vegetarier. Auch Milde für Ängstliche. Authentische Köche aus Sri Lanka von der Curry-Beiz Schlüssel.
Tel. 056/ 222 56 61

Gesund und lecker

Aus Frauenhand in Frauenhände: **Puschlaver Biogemüse** (Knospe) im Abo-Versand, frisch geerntet, saisongerecht und individuell zusammenge stellt, und am nächsten Tag bei Euch zuhause. Bestellungen bei der Cooperativa, Giardiniera Fondovilla, 7742 Poschiavo
Tel. 081/844 14 33

Seminare, Kurse

ICH UND MEIN RAUM:
Dieses Seminar ist für Frauen bestimmt, die sich ihren Raum besser nehmen und ihre Grenzen besser setzen wollen, sei es am Arbeitsplatz, gegenüber Kundschaft, FreundInnen, PartnerInnen, Familie und Kindern. **22./23.3.1997** od. **16./17.8.1997** in Zürich, Fr. 590.-, **Spring Rock Consulting, vesna fels, lic. oec. publ.** Tel. 01/431 50 78

Workshops zu den Themen: **Selbständig – Wieso nicht auch ich?/Wie gehe ich mit meiner Energie um?/ Selbstvertrauen und Mut haben, für meine Arbeit Geld zu verlangen.** Das Datum wird nach Eingang der Anmeldungen bestimmt, Kleingruppen, in Zürich, Dauer 3 Std., Fr. 150.- je **Workshop, Spring Rock Consulting, vesna fels, lic. oec. publ.**, Tel. 01/431 50 78

Selbstwertseminar für Frauen. Im Seminar werden Sie sich selbst umfassender kennen und akzeptieren lernen. Sie erkennen Normen und Erwartungen, die Sie in Ihrem Alltag einengen. Sie üben, sich mit kreativen Mitteln gezielt zu stärken und werden beweglicher denken und handeln.

In Zürich: 5 Mittwochabende: 7.-28. Mai +11. Juni, 18.30-21.45 Uhr, Selnaustr. 15, 8002 Zürich (Praxis Regula Danuser, Fr. 390.-).

In Männedorf: 5 Mittwochabende: 27. August +3.-24. September, 18.30-21.45 Uhr, Asylstr. 50, 8708 Männedorf (Praxis Maria Herzog), Fr. 390.-. Seminarleitung, Auskunft und Anmeldung: Regula

Danuser, dipl. Psych. IAP, dipl. Berufsberaterin, Zürich, Tel. 01/201 19 18, Maria Herzog, dipl. Psych. IAP, Männedorf, Tel. 01/920 16 68

Mädchenarbeit

Ausbildung Feministische Mädchenarbeit FÜR ALLE FRAUEN, DIE MIT MÄDCHEN ARBEITEN, ZU TUN HABEN ODER ZU TUN HABEN WOLLEN
Eine Zusatz- oder Begleitausbildung zu allen, sozialen, psychologischen, pädagogischen, therapeutischen und heilenden Berufen.
Abschlusszertifikat: **„Mädchenarbeiterin“**
Entscheidungswochenende 21.-23. März 1997
Information und Anmeldung: **HOLLA, Oruscha A. Rinn**, Bildungsarbeit für Frauen und Mädchen, Unt. Batterieweg 46, 4053 Basel, Tel. 061/361 15 66.

Wohnen

Gesucht: 2-3 Zimmerwohnung bis Fr. 1'300.- in den Kreisen 1-8 in Zürich ab Mitte März oder 1. April 1997.
Yvonne Nünlist
Tel. 01/361 90 10